

Familiengabe für
Paul Heinacher

Auf dem Weg nach Ostpreußen

**Die Emigration der Salzburger Protestanten
am Beispiel der Ebenroder Familie Heinacher
(Hamacher, Heynacher, Heinacker)**

Julian Schreibmüller

Herausgegeben von Dr. Peter Heinacher

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	S. 9
1. Der Salzburger Pongau-Zentrum der großen Protestantenemigration von 1731/32	S. 13
1.1. Land und Leute	S. 13
1.1.2. Der bäuerliche Hof im Pongau. Leben und Wirtschaften im „Gebirge“	S. 19
1.2. Das Salzburgische Ennstal	S. 24
1.2.1. Früheste Siedlungsformen im Salzburger Ennstal	S. 25
1.2.2. Altenmarkt als frühestes Siedlungszentrum des Radstädter Beckens	S. 25
1.2.3. Die Gründung von Radstadt als „Bollwerk“ der Salzburger Erzbischöfe gegen die Herzöge der Steiermark	S. 27
1.3. Grundherrschaften im Salzburger Ennspongau	S. 28
1.3.1. Die Entstehung der erzbischöflichen Herrschaft und der Landeshoheit im Gerichtsbezirk Radstadt	S. 28
1.3.1.1. Die erzbischöfliche Grundherrschaft (Hofurbar)	S. 30
1.3.2. Geistliche Grundherrschaften	S. 31
1.3.2.1. Das Kloster Nonnberg als Grundherr	S. 32
2. Die „evangelische Bewegung“ in Salzburg	S. 34
2.1. Das Reich, die Kirche und der neue Glaube	S. 34
2.2. Das Eindringen der Reformation nach Salzburg	S. 36
2.3. Abwehrmaßnahmen gegen den neuen Glauben unter den Salzburger Erzbischöfen bis Guidobald Graf Thun (1654-1688)	S. 40
2.4. Kardinal Max Gandolph Graf von Khuenberg (1668-1687) und die Ausweisung der Deferegger Protestanten und der Dürrnberger Knappen	S. 42
2.5. Die große Emigration der Jahre 1731/32	S. 45

2.5.1.	Erzbischof Leopold Anton Eleutherius Freiherr von Firmian (1727-1744)	S. 45
2.5.2.	Die Bestellung von Hieronymus Cristani di Rallo zum Hofkanzler und die letzten Ereignisse bis zum Erlass des Emigrationspatentes	S. 48
2.5.3.	Diplomatische Beziehungen zwischen Salzburg und dem Reich – Die reichsrechtlichen Grundlagen für das Emigrationspatent	S. 49
2.5.4.	Das Emigrationspatent	S. 51
2.5.5.	Die Auswanderung der Salzburger Protestanten und ihre Aufnahme in den neuen Ländern	S. 55
3.	Die Geschichte der Familie Heinacher	S. 58
3.1.	Die Höfe der Heinachers	S. 58
3.1.1.	Das Gut Fels	S. 58
3.1.1.1.	Die Besitzer des Guts Fels	S. 71
3.1.2.	Das Gut Horn in der Zauch	S. 74
3.1.3.	Das Gut Unterransburg	S. 77
3.2.	Die Heinachers und der neue Glaube	S. 78
3.3.	Die Familie Heinacher – Versuch eines Stammbaums	S. 89
4.	Zusammenfassung	S. 97
	Abkürzungsverzeichnis	S. 98
	Literaturverzeichnis	S. 99
	Anhang	S. 105
	Ausblick – Die Heinachers in Ostpreußen	S. 152